

Diener zweier Damen

Lustspiel in zwei Akten von Lukas Fehr

Personen (ca. Einsätze)	1 H / 2 D	ca. 85 Min.
Kevin (458)	Diener, jugendlich wirkender Typ (30-45)	
Fabienne (241)	eine Dame, etwas verrucht wirkende junge, hübsche Dame (20-30)	
Eva (237)	eine Dame, etwas seriöser wirkende junge, hübsche Dame (25-35)	

Zeit: Gegenwart, kurz vor Mitternacht

Ort der Handlung: Wohnzimmer

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **4** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wohnzimmer einer Junggesellenwohnung. Die Wohnung ist unaufgeräumt, überall stehen volle Aschenbecher, Bierflaschen und allerlei sonstiger Unrat.

Eingang in der Mitte, rechts Tür zur Küche, daneben ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. Links hinten Tür zum Bad, links vorne Tür zum Schlafzimmer. Ein Festnetztelefon, ein Fernseher, eine Uhr an der Wand neben diversen Möbeln und Sitzgelegenheiten mit wild zusammengewürfelten Stilen.

Weitere Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Als Kevin mit seiner neusten Eroberung, der aufreizenden und bildhübschen Fabienne in seiner Wohnung ankommt, steht plötzlich seine Langzeitaffäre, Eva, vor der Tür. Diese besteht darauf, jetzt wie vor langer Zeit abgemacht, ihren Geburtstag mit ihm zu feiern. Da sich keine der zweien abwimmeln lässt, wird Kevin zum Diener zweier Damen. Und was zuerst nach einem peinlichen Planungsfehler aussieht, entpuppt sich langsam aber sicher als abgekartetes Spiel, in dem nichts so ist, wie es scheint.

1. SZENE

Fabienne schliesst die Wohnungstür auf, stürmt lachend herein und macht die Tür sofort wieder zu. Kevin poltert an die Tür und klingelt. Über die ganze Szene agieren die Beiden scherzhaft und sehr amüsiert.

Kevin: (off) Hee!

Fabienne öffnet noch immer lachend die Tür. Kevin tritt ein

Fabienne: Gwunne! Gwunne! Ich han Gwunne! (lacht)

Kevin: Ich... ich han dich äxtra gwunne loo. Ich wott mir mini körperliche Ressourcen hüt Nacht echli iiteile.

Kevin nimmt Fabienne den Schlüssel weg

Fabienne: Aber ich han gwunne!

Kevin: Ja, du hesch gwunne. Und ez dörfsch du öppis befehle! Also?

Fabienne: Ich dörf ez öppis befehle?

Kevin: So funktioniert das Spiel. Wer gwünnt, dörf öppis befehle.

Fabienne: Was ich wott?

Kevin: Was du wotsch.

Fabienne: Du hasch doch gseit, du hegsch e Flasche eso richtig guete Champagner im Chüelschrank.

Kevin: Das han ich gseit.

Fabienne: Also denn befill ich: Bring mir Champagner!

Kevin: (verbeugt sich) Champagner für die Dame! Chunnt sofort!
(geht in die Küche)

Fabienne: Es isch sauheiss da inne, findsch nöd au?

Kevin: (off) Ziesch halt öppis ab, denn isch besser!

Fabienne: Besser nöd. Ich mach mir Sorge um dini Gsundheit.
Wänns eso heiss isch und ich na öppis abzieh, denn chunnsch du mir no en Hitzekolaps über.

Kevin: (kommt mit einer Flasche Champagner und zwei Gläser aus der Küche) Wart nur bis ich mit Befehle dra bin! Den werdemer das usprobiere. (öffnet die Flasche) E Voila! Öppis vom Beschte wo's git!

Fabienne: Oh! Richtige Champagner?

Kevin: Wann ich säg Champagner, denn mein ich au Champagner und nöd eso blilligs Blöoterlizüüg! (reicht ihr das Glas und schenkt ein) Bitte sehr!

Fabienne: Danke sehr. Zum Wohl! (stösst an und will trinken)

Kevin: Halt, halt, halt! Mir müend doch uf öppis aastosse!

Fabienne: Was?

Kevin: Du chasch doch eso en Champagner nöd eifach eso

trinke! Nobless Oblige! Mir müend uf öppis aastosse! Was isch hüt passiert?

Fabienne: Hüt? Jo... Ich weiss nöd...

Kevin: Hüt isch doch de achti sibeti. Achte Juli! Moment.
Am Achte Juli 1889 isch di erseht Uusgab vom Wall Street Journal veröffentlicht worde!

Fabienne: Blöd.

Kevin: Nei, nöd blöd. Tatsach!

Fabienne: Wohär weisch du das?

Kevin: Als volländete Gentleman weiss me das doch eifach. (erhebt das Glas) Ufs Wall Street Journal!

Fabienne: Ufs Wall Street Journal!

Sie stossen an. Fabienne nimmt einen Schluck, Kevin leert das Glas in einem Zug

Kevin: Hasch du nonöd läär? Wann me Champagner trinkt, so wie mir zwei jetzt, denn mues s^x erschte Glas Champagner immer uf Ex trinke.

Fabienne: Wieso das?

Kevin: Kei Ahnig! Das macht me eifach eso. (schenkt ein) Abgseh devoo; War heiss hat mues vill trinke!

Fabienne: Aber doch nöd Champagner!

Kevin: Vor allem Champagner! Ufs Wall Street Journal!

Fabienne: Ufs Wall Street Journal!

Sie stossen an. Beide trinken das Glas auf einen Zug. Kevin schenkt nach.

Fabienne: (fasst sich an den Kopf) Oh...

Kevin: Alles in Ordning?

Fabienne: Alles bestens.

Kevin: Guet. Hasch du gwüsst, dass Champagner de einzig Wii isch, wo e Frau na schöner macht nachdem sie en trunke hat?

Fabienne: Han ich gwüsst. Aber weisch du, war das das gseit hat?

Kevin: Pfff. Kei Ahnig. Dick und Doof!

Fabienne: Blöd. D* Madame Pompadour!

Kevin: Eso falsch bini demfall nöd gläge. (erhebt das Glas) Uf d^A Madame Pompadour!

Fabienne: Uf d[>] Madame Pompadour!

Sie stossen an

Kevin: Mir bruuched Ambiente! (geht zu dem Plattenspieler und sucht nach einer Platte)

Fabienne: Das dörft do inne aber chli schwierig wärde!

Kevin: Muesch entschuldige, wie's da inne uusgseht. Mir händ geschter es chliises Fäschtli ghaa. Oder eigentlich ehner hüt Morge, oder eigentlich beides. Geschter und hüt Morge. De Dani, Ich und de Nathan der Schrökliche! Magsch du Jazz?

Fabienne: Wieso Nathan der Schrökliche?

Kevin: Kei Ahnig, aber geschter hämmer das saumässig luschtig gfunde!

Fabienne: Aha.

Kevin: Oh, das hani gsuecht! (holt den Champagnerkübel voller Korkzapfen) Neui Disziplin! Zapfe-Wiitwurf. War d^y Uhr trifft, het gwunne. Du fangsch aa!

Fabienne: Also guet! (nimmt einen Korkzapfen aus dem Kübel und wirft, trifft jedoch nicht) Ach!

Kevin: Tja, fascht. Jetzt chunnt de Meischer! Just watch and learn! (nimmt einen Korkzapfen und wirft. Die Uhr fällt zu Boden) Gwunne! Gwunne! Jetzt dörf ich öppis befehle!

Fabienne: (zieht den Pullover aus) Isch ja scho guet.

Kevin: Du hesches aber prässant mit abzieh!

Fabienne: I-sch ja au e affehitz do inne. Das sind sicher föifezwänzg Grad!

Kevin: (erhebt das Glas) Uf überheizti Wohnrüm!

Fabienne: (erhebt das Glas) Uf überheizti Wohnrüm!

Beide trinken.

Kevin: (gibt Fabienne einen Korkzapfen) Uf de Fernseh! Du bisch draa.

Fabienne: Nei. Ich will ez e anderi Disziplin!

Kevin: Ja vo mir us. Aber was machemer denn ez mit all dene Korkzäpfe?

Fabienne: Ich weiss nöd.

Kevin: Aber ich. Mir rüered s zum Fänschter uus!

Fabienne: Wieso zum Fänschter uus?

Kevin: (begeistert) Ich liebes, Sache zum Fänschter uusrüere! Jetzt gsehsch öppis wo du nanie gseh hasch! Chum mit.

Fabienne folgt Kevin in die Küche. Man vernimmt ein Geräusch wie Korkzapfen auf ein Autodach poltern. Sie kommen mit dem leeren Champagnerkübel zurück.

Fabienne: Du häsches voll ufs^x Auto grühert!

Kevin: Ich weiss aber ohni Auto tönnts nöd halb so schön. Vilicht sött ich mine Nochbere e Zapfeversicherig aabüüte.

Fabienne: (erhebt das Glas) Uf d'Zapfeversicherig! **Kevin:**

erhebt das Glas) Uf d'Zapfeversicherig! Beide trinken

Kevin: Jetzt zu dinere Disziplin

Fabienne: Lati!

Kevin: Was für e Lati?

Fabienne: Latein.

Kevin: Ach so.

Fabienne: Ja, ez wird's schwierig, he?

Kevin: Aber nöd im geringschte! In vinum veritas - Im Wein liegt Wahrheit!

Fabienne: Das weiss ja jede!

Kevin: In vinum feritas - Der Wein macht wild!

Fabienne: Oh, wie gebildet!

Kevin: Oh! Ich bin sehr gebildet! Hasch du zum Biispiel gwüsst, dass Indiander und Pole di beste Liebhaber sind? (setzt sich zu Ihr) Dorf ich vorstelle; Winnetou Podolski!

Fabienne: Für de Spruch müesst ich eigentlich grad wider goo!

Kevin: Moment! Mues ich dich druf ufmerksam mache, war do war aabaggeret het?

Fabienne: Du mich.

Kevin: Ja, nacher scho. Aber zerscht hasch du mich aatanzet. Du bisch gradwägs uf mich zuegstüüred.

Fabienne: Säg bloss das heg dir nöd gfalle.

Kevin: Nöd gfalle?! Spinnsch?!? Wo ich dich gseh han, han ich nur no welle uf d Chnüü sinke und em grosse Meischer da Obe danke, das ich als Maa uf'd Wält cho bin. (kniet nieder) Danke!

Fabienne: Isch ez scho guet. Aber denn hasch du gseit; „schad das mir do eso schlächti Drinks müend kippe. Debi het ich dihei, rein Zuefällig, vo mim Geburtstag här no so e richtig gueti Flasche Champagner im Chüelschrank.“

Kevin: Drei Minute spöter simmer im Taxi gsässe.

Fabienne: Ja, wo ich zahlt han!

Kevin: Ich han gseit, ich gibs dir retour. War hat ez eigentlich gwunne?

Fabienne: Wo?

Kevin: D[>] Latidisziplin. **Fabienne:**

Feritas lohn ich gälte.

Kevin: Das heisst ich han gwunne! Ich dörf ez befehle! Ahm... zieh du...

Fabienne: Moment!

Kevin: Was?

Fabienne: Ich han e besseri Idee!

Kevin: Aber ich han ja na gar nüt gseit!

Fabienne: Ich weiss. Aber ich weiss au, dass mini Idee besser isch.

Kevin: Da bini aber gspannt.

Fabienne: Es isch sone Mordshitz do inne, do langet abzieh nümme. Hasch du e Badwanne?

Kevin: Badwanne? Das isch e besseri Idee! Das isch sogar e Glanzidee! Mit dere Idee gwünnsch du grad Ideeädisziplin! Zweifach sogar! Ez dörfsch grad zwei Sache befehle!

Fabienne: Also guet. Ich gang go s'Wasser iiloo. Befehl eis: Du bsorgsch Cherze, und loosch musig laufe. Befehl zwei: Du bisch i genau föif Minute bi mir im Badzimmer. Mit Champagner. Ohni Chleider.

Fabienne geht ins Badezimmer

Kevin: Ja, länk mir, die goht aber ane! Das hämmer jo wider emol guet iigfadlet. Champagner! (nimmt die Gläser, füllt sie nach) Und Cherze! (nimmt zielstrebig aus einer Schublade ein paar Kerzen) Isch guet han ich das immer Griffbereit.

Die Hausglocke läutet. Kevin hält irritiert inne und schaut zur Tür. Die Hausglocke läutet

Kevin stellt die Kerzen auf einen Tisch und schaut irritiert zur Tür.

Die Hausglocke läutet

2. SZENE

Kevin öffnet mit den Gläsern in der Hand die Tür. Eva stürmt mit Einkaufstüten beladen herein.

Eva: (off) Sägemol bisch du eigentlich schwärhörig? Do chame sich ja tumm und dämlich lüüte, bis du emol die Türe ufmachsch. (tritt auf)

Kevin: Eva?

Eva: (stellt ihre Einkaufstüten schwungvoll auf den Boden) Uff! Die sind im Fall sauschwär!

Kevin: Hallo Eva. Was...

Eva: (will ihn umarmen) Säg „Alles Gueti zum Geburtstag, Eva! "

Kevin: Geburtstag?

Eva: Ja. Min Geburtstag. Mir händ doch scho sid Wuche abgmacht, du chochsch für mich a mim Geburtstag.

Kevin: (zeigt auf die Uhr) Jetzt? Um die Ziit?!?

Eva: Ich han gschaffet bis jetzt. Ich han dir doch gseit, dass ich nöd han chöne frei mache a mim Geburtstag. Und du hesch gseit, das seg egal.

Kevin: Ja, aber doch nöd hüt! Du hasch hüt nöd Geburtstag!

Eva: (einfältig) Oh! Nei! Ich han mich im Datum girrt!
Ich han hüt ja gar nöd Geburtstag!

Kevin: Genau!

Eva: Du hasch aber nöd s'Gfühl ich seg eso Blöd, das ich

nöd weiss, wann ich Geburtstag han! (bemerkt die Unordnung)
Was hasch denn du do inne wider veraastaltet? Hetsch also ruhig
echli chöne Uufrume, wann't scho abgmacht hasch mit mir!

Kevin: Achte sibete! Hüt isch de Achti sibeti. Erschti Uusgab vom
Wall Street Journal!

Eva: Was?

Kevin: Du hasch am... Moment! (schaut im Natel nach) Genau!
Sibete Achte! Du hasch am Sibete Achte Geburtstag, nöd am Achte
Sibete. Aber hüt isch de Achti Sibeti! (zeigt ihr das Natel)
Da! Ich has iitreit! Sibete Achte! Geburtstag Eva Steiner.
Essen kochen. Am Sibete Achte!

Eva: Uuh! Eva Steiner. Wie formell.

Kevin: Aber hüt isch de Achti Sibeti!

Eva: Mein Gott, denn hesches halt falsch iitreit.

Kevin: Ich hans nöd falsch iitreit! Ich han nonie öppis falsch
iitreit!

Eva: Säg emol, freusch du dich nöd mich z gsee?

Kevin: Eva, ich freu mich doch immer dich z gsee, das weisch du
doch.

Eva: Was isch den s^x Problem?

Kevin: Ich chan hüt nöd.

Eva: Was?!?

Kevin: Ich chan, ich mein ich han...

Eva: Ja?

Kevin: Ich han gar nüt iikauf. USSERT enere Tüüfchüelpizza und ere
Büchs Ravioli findsch bi mir nüüt. So leid mir das au tuet Eva,
würklich, aber... mir müends verschiebe.

Eva: (deutet auf die Einkaufstüten)

Kevin: Oh. Ich... ich chan trotzdem nöd ich han...

Eva: Für war isch denn de Champagner?

Kevin: Champagner?

Eve deutet auf die Gläser in seiner Hand

Kevin: Ah! Für... für mich.

Eva: Mit zwei Gläser?!?

Kevin: Ich trinke nöd gern elei.

Eva: Oh! Stör ich dich vilicht grad bi öppisem? Hasch wider irgend so e Tusse abgschleppt?

Kevin: Eva. Du weisch, ich freu mich immer dich z gseh. Und sid zwei Jahr...

Eva: Sid zweiehalb Jahr.

Kevin: ...sid zweiehalb Jahr bisch du di wichtigscht Frau i mim Labe. Das han ich dir scho vill mol gseit. Aber ich bin dir gegenüber zu nüüt verpflichtet! Das hämmer eso abgmacht.

Eva: Ich weiss, ich weiss. Aber du wotsch mich ez doch nöd würklich allen Ernschtes wäge eim vo dine Abentüür versetze, a mim Geburtstag, obwohl mir das scho sid Wuche abgmacht händ?

Kevin: Aber mer händ doch am Sibete Achte..,

Eva: Nur das du mit Irgendeinere chli chasch Spass ha seil ich min Geburtstag mueterseelelei i minere chliine ehalte Zweizimmerwohning verbringe?!?

Kevin: Nei, aber...

Eva: De Wii!

Kevin: Was?

Eva: De Wii! Ich han de Wii im Auto vergässe. (bezirzend)

Wüerd mir min grosse Held acht schnall de Wii go usem Auto hole?

Kevin: Äh... (bestimmt) Nei!

Eva: Ja, du bisch ja vilicht charmant, hüt. (nimmt ein Glas Champagner) Aber das isch widerum sehr ufmerksam. Danke, (trinkt) Bis grad!

Eva geht ab

Kevin: (rennt herum) Sibete Achte, Sibete Achte Si hat am Sibete Achte. Nöd am Achte sibete.

3.SZENE

Fabienne kommt in ein grosses Badetuch gewickelt aus dem Badezimmer und beobachtet ihn skeptisch. Kevin bemerkt sie nicht.

Kevin: Und hüt isch de Achti sibeti. Ich has nöd falsch iitreit. Ich han nonie öppis falsch iitreit. Ich...

Fabienne: (unterbricht ihn) Kevin?

Kevin: (erschrickt) Ah!

Fabienne: Alles in Ordning?

Kevin: Jaja! Alles in Ord... Hüt isch de Achti sibeti, ja?

Fabienne: Ja, scho de ganzi Tag.

Kevin: Ja, de ganzi Tag. Achte Sibete!

Fabienne: Hasch du mich vergässe? Ich han gseit in föif Minute. Es war ez eso wiit!

Kevin: Oh, ja. Ich... ich han verstände... ich han gmeint du hegsch gseit inere halbstund.

Fabienne: Wieso inere Halbstund? Denn isch doch s Wasser wider ehalt.

Kevin: Ja, das han ich au dankt.

Fabienne: Hallo? Alles in Ordning?

Kevin: Wie? Ja ja...

Fabienne: Uf was wartisch denn na? (deutet auf das Badetuch) Im Badzimmer wartet e Überraschig uf dich!

Kevin: Ich mues mich grad na vo de letschte Überraschig erhole.

Fabienne: (bemerkt die Einkaufstüten) Säg emal. Bisch du i de Zwüscheziit go poschte?

Kevin: Wie? Nei. Achte sibete, sibete Achte... Du... Du muesch gah!

Fabienne: Wie bitte? Muesch entschuldige, aber ich han ez grad verstände, du sägisch mir ich müesi ez gaa.

Kevin: Genau, ja.

Fabienne: Wie bitte? Zerscht heissmache und denn hange loo? Ufchoche und denn abschrecke? Was isch denn mit dir los? Was hasch du eigentlich s Gefühl was du vor dir hegsch? Es Drüüminuteei? Aber wän du meinsch... (wendet sich zum gehen) Du weisch ja nöd, was du verpassisch!

Kevin: Wusse nöd, aber ich chas erahne. Morn? He? Machemer Morn?

Fabienne: Ich gange ez. Aber glaub eifach nöd dass ich jemols wider au nur en Fuess da ine setze! (deutet auf sich) lueg dir alles nomol aa, well wän ich ez gange, gsehsch das nämmllich nie wieder!

Die Hausglocke läutet

Kevin: (erschrickt) Ah!

Fabienne: Es lüütet a de Türe.

Kevin: Ja!

Fabienne: Erwartisch du öpper?

Kevin: Nei!

Die Hausglocke läutet

Fabienne: Wotsch nöd ga uftue?

Kevin: Nei. Es isch nöd d'Türglogge. Es...es isch... mis Telefon.

Die Hausglocke läutet

Fabienne: Es tönt aber wie'd Husglogge

Kevin: Ja, es isch aber s'Telefon.

Fabienne: Blöd. Es lüütet doch ganz klar a de Türe!

Kevin: (sauer) Ich wohne scho lang da! Ich würde wohl wüsse wie mini Huusglogge tönt! Und das isch s'Telefon!

Die Hausglocke läutet

Fabienne: (beleidigt) Bitte! Entschuldigung! Denn nimm ab!

Kevin: Nei... das isches ja grad. Das Telefon. Ich han es vertraulichs Telefonat. Ich... ich mues das schnall mache und dann bin ich grad bi dir.

Die Hausglocke läutet

Fabienne: Also guet. Ich gang ez wider is Bad.

Kevin: Ja. Das isch e gueti Idee! Mach das!

Fabienne: Und det leg ich mich ez ganz, ganz langsam wider aa. Vo obe bis abe. Und wann ich bi de Schue bin, denn gang ich!!

Fabienne geht ins Badezimmer, und schlägt demonstrativ die Tür zu.

Kevin: Was mach ich da eigentlich? Die

Hausglocke läutet

4. SZENE

Kevin öffnet die Tür. Eva kommt mit einer Flasche Wein herein

Eva: Kevin, wo bisch du gsii?

Kevin: Niened. Da.

Eva: Ich han ez Öppe zweihundertmal müese lüüte!

Kevin: Sachs mal.

Eva: Das langet ja wohl au, oder? Wieso hasch nöd ufgmacht?

Kevin: Has nöd ghört.

Eva: Nöd ghört? Du settisch dini Ohre dringend emene Spezialischt zeige. Und eso fahrsch du Auto. Isch ja fahrlässig, (zeigt Kevin die Flasche) Da. Chateau Lassegue. Jahrgang 1998. Kein Spitzejahrgang zwar aber guet. Hach! Isch das nöd schön, das mir zwei hüt mitenand chönd min Geburtstag füre?

Kevin: Du hasch hüt nöd Geburtstag!

Eva: Fang doch ez mit dem nöd wider aa! (gibt Kevin die Weinflasche)

Kevin: Ich han nahglueget und....

Eva: Ach, chum ez...

Eva bringt die Taschen in die Küche

Kevin: Nei! Ich weiss ganz genau das es de achti sibeti isch und nöd... nei ebe nöd. Es isch de sibeti Achti und nöd de achti sibeti. Und hüt isch de Achti sibeti! Und so hanis au iigschribe!

Eva:(off) Denn häsches halt falsch iigschribe.

Kevin: Ich has ebe nöd falsch iigschribe well ich nie öppis falsch iigschriibe han!

Eva kommt aus der Küche

Eva: Jede Macht Fähler.

Kevin: Aber nöd wann's um Termine goht! Zeig mer dini ID!

Eva: Mini ID? Magsch du ez neuerdings bi allne Fraue zerscht e Uuswisskontrolle? Aber ich mues dich entüsche. Im Gegäsatz zu diner suschtiger Beuti bin ich leider scho volljährig! Aber ich will ez nöd de ganz Obig mit dir striite. De Champagner isch für eus, nimm ich aa?

Kevin: Ach so!, Ja. (holt die Gläser und schenkt ein)

Eva: Ich han irgendwie es Deja-vu. (nimmt das Glas)
Danke. Es chunnt mir vor wie doo womer üs känne glernt händ. Du... Ich... Champagner und wider emol sauheiss i dinere Wohnig!

Kevin: Ja... drum söttemer ez vilicht id Chuchi. Det isch chüeler.

Eva: Sid zweiehalb Johr känned mir üs ez.

Kevin: Jo.

Eva: Magsch dich no erinnere? Mir händ euis doch i dem Club känne glernt. Und denn hasch du plötzlich gseit: „schad das mir do eso schlächti Drinks müend kippe. Debi het ich dihei, rein Zuefällig, vo mim Geburtstag här no so e richtig gueti Flasche Champagner im Chüelschrank.“

Kevin: (verlegen) Aja?

Eva: Drüü Minute spöter simmer im Taxi gsässe. Wo ich zahlt han. Stimmt... das hasch mir jo no welle umegää.

Kevin: Ja, stimmt. Mach ich au. Grad jetzt! Mir chönnted schnell in Chäller abe. Ich glaub ich han s Gäld im Chäller.

Eva: Und denn simmer do aacho i dinere masslos überheizte Wohnig. Hasch doch dozmohl gseit chönnsch d Heizig nümme abstelle.

Kevin: Ja, ich han si na welle repariere. Das chönntemer ez grad mache! Mir überprüefed jede Radiator! Fangemer i de Chuchi usse aa!

Eva: Ich glaub dir doch keis Wort. Das hasch du doch äxtra gmacht!

Kevin: Wieso sett ich das äxtra mache?

Eva: Jo wieso acht? Ich han dazumal sehr schnell sehr vill trunke und sehr schnell sehr vill abzöge. Aha! Jetzt wird mir viles klar! Was hasch hüt vor mit mir?

Kevin: Vill! Sehr vill! Am beschte gömmer grad ez is Schlafzimmer und fanged aa. Suscht mögemer nöd dure!

Eva: Zerscht stossemer na aa.

Kevin: Ja. (stösst an) Zum Wohl (will trinken)

Eva: Haaalt!!

Kevin: (erschrickt, verschluckt sich) Ah! Was isch?

Eva: Nobless Oblige! Hasch du immer gseit. Mit Champagner mues me immer uf öppis aastosse! Was isch hüt wichtigs passiert?

Kevin: Weiss nöd. Nüt eigentlich. Di erseht Uusgab vom Wall Street Journal isch usechoo. (erhebt das Glas) Ufs Wall Street Journal!

Eva schaut ihn böse an.

Kevin: Was isch?

Eva: Min Geburtstag!

Kevin: Aber du hasch doch hüt gar nöd... (erhebt das Glas) Uf din Geburtstag!

Eva: Uf min Geburtrstag!

Sie stossen an. Kevin nimmt einen Schluck. Eva leert das Glas in einem Zug. Kevin schaut sie fragend an

Eva: Was isch? S^g erseht Glas Champagner mues me immer uf Ex trinke - hasch du gseit.

Kevin: Ja. Richtig. Stimmt, (schaut sein Glas an) Oje. (trinkt es in einem Zug aus)

Eva: (nimmt den Wein) Ich glaub, ich gang en efäng go uftue. Er bruueht echli Luft

Kevin: Do ischer nöd de einzig.

Eva geht in die Küche

5. SZENE

Fabienne kommt fertig angezogen aus dem Badezimmer

Fabienne: Eins, zwei, drei, letzte Change vorbei. Ich gang ez!

Kevin: Ja, es tuet mer würklich leid. Aber...

Fabienne: Das isch scho möglich, das dir das ez Leid tuet.
Aber sicher nöd so sehr, wie dir das no Leid tue wird!

Kevin: Ehm... ja. Ich bstelle dir es Taxi. Das bringt dich hei.

Fabienne: Hei? Du hasch doch nöd ernschthaf s'Gfühl, das ich ez hei gang?!?

Kevin: Nei?

Fabienne: Ich gange ez zrugg in Club. Det erwartet me min Bricht!

Kevin: Nei!

Fabienne: Oh, doch. Mir händ do eso e Art es Rating. Quasi so öppis wie e Lischte. Und die, wo zerscht gross Aagäbed und nocher plötzlich nüt meh isch, die stönd uf dere Lischte ganz wiit unne! Winnetou Podolski!

Kevin: Fabienne, lass mich dir das erchläre...

Fabienne: No wiiter unne als Die, stönd nur no die Type wo's gar nöd im Griff händ, und wo womöglich plötzlich no irgend e anderi Tusse uftaucht! (schaut Kevin einen Moment an) Du hasch mir öppis welle erchläre?

Kevin: Hat sich erlediget.

Fabienne: Also scho wider nur e grossi Akündigung und denn en Rückzieher. Aber wart nu! (zeigt mit den Fingern) Soo gross bisch du wann ich mit dir fertig bin; so gross! Und gwüssi Körperteil sogar na vill chliner. Well wenn ich säg en Typ isch nüt, denn ischer

nüt und wird au nie meh öppis werde! Bereit du dich also schomol uf sehr vill Chörb und langi, einsami Nacht vor, well wann ich mit dir fertig bin, denn chasch is Chloschter!

Kevin: Nei!

Fabienne: Dann war nöd wott hat ghaa!

Kevin: Aber ich wott ja!

Fabienne: (breitet die Arme aus) Also los! **Kevin:**

Aber nöd jetzt und da!

Fabienne: Also doch nöd. (geht weiter Richtung Tür)

Kevin: Nei! Doch! Wart!

Fabienne: Ja, was denn?

Kevin: Ich... ich bin nonöd sowiit.

Fabienne: Das het vor zäh Minute aber no ganz andersch uusgseh.

Kevin: Vor zäh Minute het alles no ganz andersch uusgseh! **Fabienne:**

Den chum daane, ich bring di scho wider sowiit.

Kevin: Nei. Ich... ich bin nonöd sowiit mit... vorbereite, ja!

Fabienne: Was wotsch denn du vorbereite?

Kevin: Ehm... eh.. e Überraschig, E Überraschig für dich, genau.

Fabienne: Und was?

Kevin: Ja, wann ich dir das ez würd säge, denn wär's ja kei Überraschig meh.

Fabienne: Und ich han gmeint, du wellisch nur e schnälli Nummere

Kevin: Ja, das han ich au mal gmeint

Fabienne: Aha?

Kevin: Ja. Aber denn han ich mir gseit; Nei! Du bisch z'schön! Du bisch z' wertvoll zum eifach so schnall schnall... ich möchte das gnüsse. D^x Vorfreud isch doch di schönschti Freud!

Fabienne: So? Und wann bisch fertig?

Kevin: Mit was?

Fabienne: Mit Vorfreue.

Kevin: Jetzt den grad.

Eva öffnet die Küchentür ein wenig, Kevin schliesst sie sofort.

Eva: (off) Au!

Kevin: Au!... Nei. Ich bin fertig mit Vorfreue aber ebe nonöd fertig mit Vorbereite. Ich möcht, dass das hüt Nacht öppis bsunderigs wird. Ich möcht für immer i dinere Erinnerung bliibe

Fabienne: Nur kei Angscht, das bliibsch (wendet sich zur Tür)

Kevin: Nei! Im guete!

Fabienne: (wendet sich von der Tür ab) Ach so...

Eva öffnet die Küchentür ein wenig, Kevin macht sofort wieder zu

Kevin: Gimer no es bitzli Ziit. So vilicht...

Fabienne: Vier Minute.

Kevin: Vier Minute. Immerhin! Vier Minute sind besser als nüt! Wart du bitte efäng im Schlafzimmer, bis ich die wunderbari, einzigartegi Überraschig für dich fertig vorbereitet han.

Fabienne: Oh, da bini aber gspannt was das isch!

Kevin: Ja ich au! (schnell) Uf dini Reaktion bini gspannt!

Eva öffnet die Küchentür ein wenig, Kevin macht sofort wieder zu

Fabienne: Was isch ez das gsii?

Kevin: (singend) Ghört alles zur Überraschig!

Fabienne: (geht richtung Schlafzimmer) Also guet. Denn zieh ich mir efäng echli öppis leschärers aa.

Kevin: (singend) Ja-ha!

Fabienne: Bis Gra-had! (geht winkend ab)

Kevin: Bis Gra-had! (entfernt sich von der Küchentür und winkt ebenfalls)

6. SZENE

Eva kommt mit Tellern, Besteck und Kerzen herein.

Eva: Kevin? Irgendöppis stimmt mit dinere Chuchitüre nöd!
Da häts glaub irgendöppis verchlämmt. Ich han si vorhär nöd chönne ufmache.

Eva räumt den Unrat auf dem Tisch zur Seite und stellt Teller, Besteck und Kerzen auf den Tisch

Kevin: Aber ez häts ja klappet, (klatscht in die Hände) Also los ez!

Eva: Was ez?

Kevin: Ez machemer vorwärts mit dim Geburtstagsässe. Mer müend Gas gee, morn isch din Geburtstag ume!

Eva: Was isch ez? Wotsch min Geburtstag öppe schnall in föif Minute hinder dich bringe oder was?

Kevin: Vier wäred optimal. Ich hol de Wii! (geht in die Küche)

Eva: Das isch ez aber nöd din Ärnst?!?

Kevin: (kommt mit der Flasche und zwei Gläser aus der Küche) Hasch en scho probiert? Ach was. De wird scho guet sii.
(schenkt ein Glas ein)